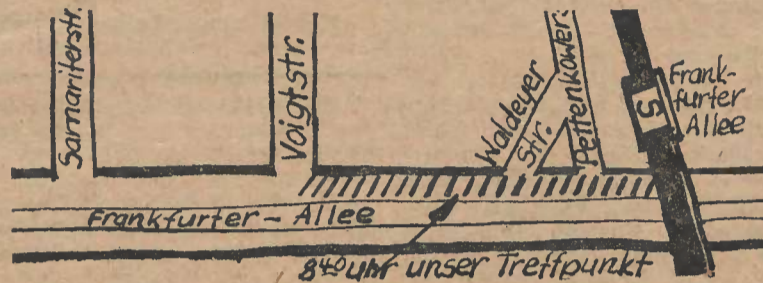


Im Geiste von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg – Kampf dem westdeutschen Imperialismus und Militarismus



Die Mörder von Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht sind auch die Feinde unserer Nation, heute wie damals. Lassen wir nicht zu, daß diese Volksfeinde Deutschland und die Welt noch einmal ins Verderben führen. Bekunden wir am kommenden Sonntag an den Gräbern unserer verehrten Arbeiterführer, nicht eher zu ruhen, bis der gesellschaftliche Fortschritt in ganz Deutschland gesiegt hat, und geben wir täglich, jeder an seinem Platz, das Beste für diese humane Aufgabe. Wir treffen uns am 16. Januar um 8.40 Uhr in der Frankfurter Allee (siehe Skizze).



WF
F

Sunder

10. Januar 1966
Preis 0,05 MDN

1
Organ der SED-Betriebs-
parteiorganisation VEB
Werk für Fernsehelektronik

Mit guten Taten im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 20. Jahrestages der SED

Nutzen wir jeden Tag

Von Dipl.-Ök.-Ing. Alfred Strogies, stellvertretender Sekretär der BPO

Liebe Kollegen und Genossen!

An der Schwelle des neuen Jahres möchte ich allen Kollegen und Genossen die besten Wünsche übermitteln für Gesundheit, persönliches Wohlergehen und Schaffenskraft im Jahr 1966. Gleichzeitig möchte ich damit meinen Dank aussprechen für die von euch geleistete Arbeit im Jahr 1965. Durch eure Anstrengungen, liebe Kollegen und Genossen, gelang es uns, den Operativplan 1965 zu erfüllen. Der Gewinnplan wird mit etwa 100 Prozent erfüllt, der Exportplan wurde übererfüllt, der Plan der Warenproduktion mit etwa 101 Prozent, und der Plan Forschung und Entwicklung konnte ebenfalls mit 100 Prozent erfüllt werden.

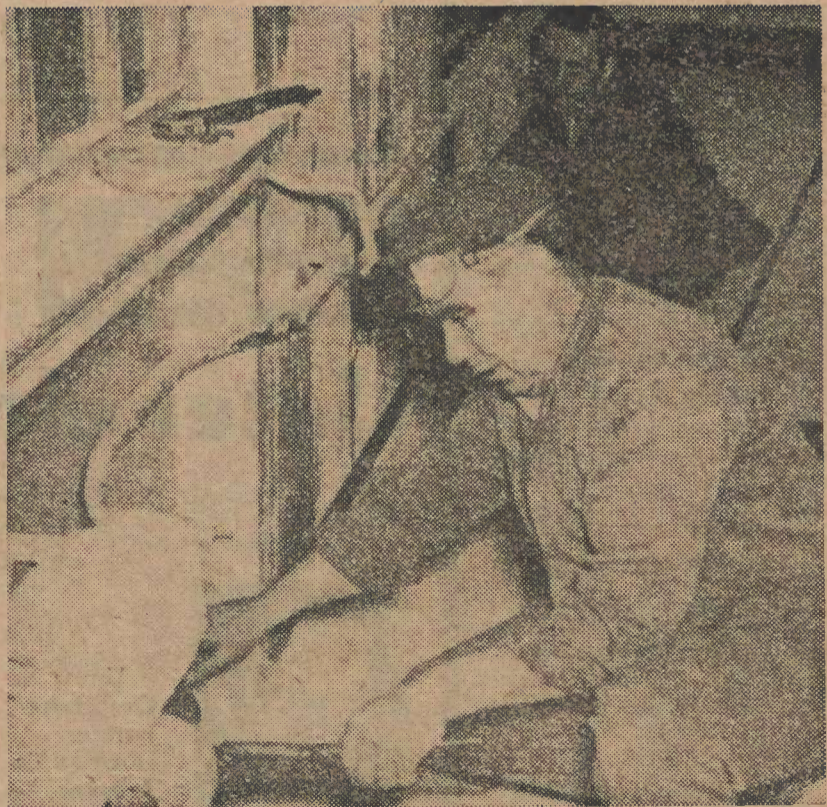
Damit konnten wir auch die 1. Etappe im Wettbewerb zu Ehren des 20. Jahrestages unserer Partei erfolgreich abschließen. Die Verpflichtung, in den Monaten November und Dezember 164 000 Bildröhren zu produzieren, wurde übererfüllt. Durch die Anstrengungen aller Kollegen konnten die Lieferrückstände, die wir noch im Monat Oktober zu verzeichnen hatten, per 31. Dezember 1965 auf 0,1 Prozent des Umsatzes abgebaut werden. Durch fehlendes Material gelang es nicht ganz, die Lieferschulden restlos abzubauen.

Ein gutes Jahr also, jedoch unsere Aufgaben werden nicht kleiner, im Gegenteil, sie wachsen ständig.

Welche Aufgaben stehen vor der Parteiorganisation und vor den Werktätigen unseres Betriebes für 1966?

Auf diese Frage gab die 11. ZK-Tagung unserer Partei eine eindeutige und klare Antwort. In der Tagung wurde durch die führenden (Fortsetzung auf den Seiten 4/5)

GERHARD KRIEDEL (VORDERGRUND) UND GERHARD FIEDROWICZ, Rohrleger aus TM 6, arbeiten mit Hochdruck am neuen Imbißstand, damit er bald fertig wird. Auch unseren Mauern ein Lob, sie sind mit ihrer Arbeit bald fertig



...übrigens:

arbeitet seit Mittwoch eine Kommission den Vorschlag unseres Werkes zur Vorbereitung der 5-Tage-Woche aus. Zahlreiche Frauen, Gewerkschafts-, Partei- und Wirtschaftsfunktionäre gehören der Kommission an.



Dankeschön

Ein herzliches Dankeschön für die nette Weihnachtsbescherung. Sie kam goldrichtig, Weihnachten ist hier Dienst. Auch für das neue Jahr alles Gute.

Uffz.-Schüler
Peter Sieburg,
Kamenz

Übergeleitet

Übergeleitet wurden am 30. 12. 1965 die Dekadenzählröhre Z 565 C, die Wanderfeldröhre HWE 301 und die Höchsfrequenzröhre HTG 101.

Jahreshauptversammlung der DSF

Am Freitag, dem 14. Januar 1966, findet um 14.00 Uhr im Vortragssaal unseres Kulturhauses die Jahreshauptversammlung der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft statt.

Für Vietnam spendet

55 Mark spendete die Brigade „Willi Thiemert“ aus der Bildröhre für das um seine Freiheit kämpfende vietnamesische Volk.

Vertrauensleutvollversammlung

Zur Verabschiedung des BKV für das Jahr 1966 findet am 21. Januar 1966 im Terrassensaal unseres Kulturhauses um 14.30 Uhr eine Vertrauensleutvollversammlung statt.

Dank für die geleistete Arbeit 1965

Allen Mitarbeitern des Selbstschutzes des Luftschutzes unseres Betriebes danken wir für die geleistete Arbeit im Jahre 1965.

Für das neue Jahr wünschen wir Gesundheit und viel Erfolg im persönlichen Leben.

Möge jeder 1966 dazu beitragen, daß die Einsatzbereitschaft aller Formationen gewährleistet ist.

Das LS-Betriebskomitee

Alles Gute für 1966

Allen Werkangehörigen wünsche ich ein recht erfolgreiches und gesundes neues Jahr und gute Planerfüllung für 1966.

Renner Willi Legel

Gemeinschaftsarbeit führte zum Erfolg

Es war ein hartes und doch erfolgreiches Jahr 1965. Unter nicht leichten Bedingungen konnten wir unseren Betriebsplan erfüllen. Nicht zuletzt hat dazu die Neuerertätigkeit vieler Kollegen unseres Betriebes beigetragen.

Waren es 1964 2,9 Millionen Mark volkswirtschaftlicher Nutzen, der ausgewiesen werden konnte, so waren es 1965 3,2 Millionen Mark. Die Grundkostensenkung überschritt 1965 eine Million Mark. Das sind Ergebnisse, die auf Grund intensiver und zielstrebigster Arbeit erreicht werden konnten.

Mit einem Jahresnutzen von 273 252 Mark ist an den guten Ergebnissen auch das Kollektiv unter Leitung des Kollegen Fred Zimmermann aus PE-7, Kurt Grade, TT 4, Viktor Ciesielski, TT 3 und Hans Johleit, TT 4, beteiligt. Sie reichten 1965 einen Neuerervorschlag ein mit dem Thema: „Kleine Brenner für englische Endeinschmelzmaschine“.

Es begann damit, daß die englische Firma die notwendigen Silitbrenner für die Einschmelzmaschine nicht lieferte. Bis zum heutigen Tage nicht. Das hätte bedeutet, daß täglich, ab Oktober 1965, 14 000 bis 15 000 Stück Dioden nicht produziert worden

wären. Ein Produktionseinbruch mit einem hohen Verlust für unser Werk und unsere Volkswirtschaft schien unabwendbar. Denn keine Fabrik in der DDR stellt dieses Erzeugnis her. Trotz vieler Verhandlungen — England lieferte nicht. Was tun? fragte sich Fred Zimmermann.

Ein Silitbrenner kostet uns 75 Mark. Pro Tag brachen auf Grund der mechanischen Labilität sechs bis acht Stück entzwei. Für 1966 hätten

Kollektiv um sich, legte seinen Vorschlag dar, und gemeinsam berieten sie die weiteren Schritte. Sollte alles scheitern? Denn in unserem Werk gab es keine Bearbeitungstechnologie dafür. Nein, sie fanden einen Weg. Mit sehr guter Unterstützung des Kollegen Rausch, Leiter des Werkzeugbaus, des Technischen Direktors, Kollegen Kreßner, und des Bereichsleiters aus PE, Kollegen Stößer, wurde die Möglichkeit geschaffen,

Kollektiv unter Leitung des Kollegen Fred Zimmermann erreichte einen Nutzen von 273 252 MDN

für 360 000 Devisen-Mark 4800 Silitbrenner gekauft werden müssen von England. Eine Menge Geld!

Fred überlegt immer noch. Dann kam der rettende Einfall. Aus irgendeinem Grund hatte er die zerbrochenen, in zwei Hälften gespaltenen und für die Produktion nicht mehr zu verwendenden Silitbrenner in einem Pappkarton aufgehoben. Und das war die Rettung. Er überlegte sich, ob es nicht ginge, wenn man die beiden Hälften einzeln elektroerosiv bearbeitet, einen wiederverwendungsfähigen Silitbrenner herzustellen. Er scharte das oben genannte

kurzfristig solche Versuche durchzuführen. Und sie hatten Erfolg. Aus einem alten Brenner wurden zwei neue. Kostenpunkt der Herstellung im Werkzeugbau: unter 10 Mark. Betrag der Ausfall früher sechs bis acht Stück pro Tag, so sind es jetzt nur zwei Stück pro Tag. Mit den aus dem Abfall gefertigten Brennern kann zwei Jahre produziert werden.

Dieses Kollektiv hat gezeigt wie sozialistische Gemeinschaftsarbeit gemacht wird, welche Erfolge möglich sind und wie kurzfristig auch schwierige Probleme lösbar sind. Durch Gemeinschaftsarbeit. He.



Qualifizierung, Arbeitsschutz, sozialistische Arbeitsgemeinschaften, Arbeitsrhythmus, neue Berufe und Qualitätsarbeit sind gute Paten der technischen Revolution.

Winterferien 1966

Die Anmeldungen für die Winterferienlager sind an die verantwortlichen Kolleginnen und Kollegen in den einzelnen AGL vor Weihnachten ausgegeben worden. Für das Winterferienlager in Johannegeorgensstadt vom 5. 2. 1966 bis 13. 2. 1966 haben wir 30 Plätze für Schüler der Altersstufe 1951 bis 1952 zur Verfügung, so daß auf jede AGL höchstens 1 bis 3 Plätze aufgeteilt worden sind. Für das Pionierlager „M. I. Kalinin“ vom 15. 2. bis 26. 2. 1966 können sich Schüler der Altersgruppe 1951 bis 1953 melden. Wir bitten Sie, die Anmeldungen für alle Kinder, die am Winterferienlager teilnehmen wollen, bis zum 10. 1. 1966 in der Abt. VA 1, Zimmer 40, Sprebaracke, abzugeben.

Scholz VA 1

Das aktuelle „Sender“-Interview

heute mit Direktor Jochen Petro

Unter einer Leitung

Laut Beschluß der Werkleitung soll mit Wirkung vom 1. 1. 1966 in unserem Werk ein Direktionsbereich Arbeiterversorgung und allgemeine Verwaltung gebildet werden.



Unser Gesprächspartner
Direktor für Arbeiterversorgung und allgemeine Verwaltung
Jochen Petro

WF-Sender: Genosse Petro, Sie sind der Direktor dieses Bereiches. Welche Gründe führen zu dieser strukturellen Veränderung und welche Erwartungen werden daran geknüpft?

Genosse Petro: Die Organisationseinheiten für die Arbeiterversorgung und allgemeine Verwaltung unseres Betriebes unterstanden bisher dem Ökonomischen Direktor bzw. dem Direktor für Beschaffung und Absatz, und es wird jedem einleuchten, daß bei der Fülle der Auf-

gaben in diesen beiden Direktionsbereichen die Arbeiterversorgung sowie die allgemeine Verwaltung nicht erster Schwerpunkt sein konnten.

Anders wird das mit der Bildung der neuen Struktur; denn in diesem neuen Direktionsbereich werden diese Gebiete Hauptaufgaben und damit absoluter Schwerpunkt sein.

Mit Hilfe einer Strukturveränderung allein ist eine Verbesserung der Arbeit auf diesen wichtigen Gebieten natürlich nicht möglich. Die Strukturveränderung kann nur Mittel zum Zweck sein, d. h., sie schafft die Voraussetzungen dafür, daß durch eine Zentralisation aller

(Fortsetzung Seite 3)

Mal so, mal so: Interessantes für jedermann

Lohnende Bilanz

Das erfolgreiche Jahr 1965 ging zu Ende. In allen Betrieben und Institutionen wird Bilanz über die geleistete Arbeit gezogen.

Auch im Selbstschutz des Luftschutzes ist es erforderlich, Bilanz über die geleistete Arbeit und den Ausbildungsstand zu ziehen. Wenn man von der Tatsache ausgeht, daß an alle Betriebsangehörigen große Anforderungen gestellt wurden, um die Planerfüllung für unseren Betrieb zu gewährleisten. So kann man auch stolz über den Ausbildungsstand im Selbstschutz des Luftschutzes in unserem Betrieb sein. Viele Mitglieder im Selbstschutz, die nach ihrer Arbeitszeit den Weg zur Schulung und Ausbildung fanden, trugen für den heutigen Stand dazu bei.

Wir haben durch diese Arbeit ein festes Fundament für die Sicherheit unserer Betriebsangehörigen und die Produktion gelegt.

Hier einige Beispiele, die den Ausbildungsstand aufzeigen:

In der Zwischenauswertung im sozialistischen Wettbewerb erreichte

unser Betrieb im Stadtbezirk Köpenick den 2. Platz für Großbetriebe. Mitglieder konnten durch gute Leistungen mit Buch- und Geldprämien ausgezeichnet werden. Außerdem wurden die Formationsleiter Karl-Heinz Behrend und Heinz Wende sowie der operative Mitarbeiter Kurt Dallmann an der Bezirksschule Berlin für gute Leistungen ausgezeichnet.

8 größere Übungen wurden durch die Spezialkräfte in diesem Jahr durchgeführt, bei denen immer gute Ergebnisse erreicht wurden. Die Teilnahme an den Schulungen war bei einigen Formationen besonders gut, die mit einer hohen Beteiligung aufwarten konnten, zum Beispiel:

Brandschutz

Januar 1965 67 Teilnehmer = 53%
März 1965 102 Teilnehmer = 80%
August 1965 102 Teilnehmer = 80%

Bu. 4 und baulicher Schutz, Techn. Zug u. Schutzraumdienst

Januar 1965 89 Teilnehmer = 62 %
Oktober 1965 103 Teilnehmer = 71,5%

Diese Beispiele sprechen für viele. Hier zeigt sich, daß unsere Werktätigen begriffen haben, weshalb unter den neuen Bedingungen der Militärtechnik auch neue Bedingungen in der Verteidigung von den Betriebsangehörigen gefordert werden müssen.

Es gibt noch einige Schwierigkeiten bei der Schulung und Ausbildung, wo dieser Stand noch nicht erreicht ist, besonders im medizinischen und chemischen Schutz, wo viele Schichtarbeiter, vor allem Frauen, Mitglied sind. Hier müssen alle Anstrengungen unternommen werden, damit auch hier der gleiche Stand erreicht wird. Wenn alle Mitglieder eine Stunde im Monat richtig nutzen, dann wird diese Lücke auch geschlossen.

Wir sind überzeugt, daß die Bürger der DDR ebenso wie die große Mehrzahl der Bürger beider deutscher Staaten und des besonderen Territoriums Westberlin von ganzem Herzen eine Friedenspolitik wünschen. Es geht schließlich um das Wohl und Wehe, um die Zukunft aller Deutschen, und deshalb erklärte der Vorsitzende des Staatsrates der DDR:

„Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland und die Regierung der Deutschen Demokratischen Republik verpflichten sich durch selbständige Erklärungen:

— weder auf eigenem Hoheitsgebiet noch auf dem Gebiet anderer Staaten selbst oder mit fremder Hilfe Kernwaffen zu produzieren;

— Kernwaffen oder diesbezügliche Produktions- und Forschungsunterlagen nicht zu erwerben oder anzunehmen;

— in keiner Form direkt oder indirekt über dritte Staaten oder Mächtegruppierungen allein oder im Bunde mit anderen Staaten danach zu streben, Verfügungsgewalt über Kernwaffen zu erlangen;

— in keiner Weise an Versuchen mit Kernwaffen teilzunehmen;

— Kernwaffen jedweder Art auf dem eigenen Hoheitsgebiet nicht zu stationieren oder durch dritte Staaten oder Mächtegruppierungen stationieren zu lassen;

— Kernwaffen niemals selbst oder über dritte Staaten oder Mächtegruppierungen zum Einsatz zu bringen.

Das ist unser Wunsch, und in diesem Sinne wünschen wir für das Jahr 1966 weitere Erfolge beim Aufbau und der Festigung des Wissens und der Technik des Luftschutzes im Betrieb und allen Angehörigen des Selbstschutzes sowie deren Familien Gesundheit und viel Erfolg im persönlichen Leben.

Die Leitung
des Luftschutzbetriebskomitees



VOM LEITER IN WG wurden diese Kolleginnen und Kollegen mit einer Geldprämie, Kaffee und Kuchen für ihre vorbildliche Arbeit ausgezeichnet

Wichtige Termine

Am 19. Januar 1966 findet um 15 Uhr im Nichtraucheressensaal unsere nächste FDJ-Aktivtagung statt.

Alle Kassierer bitten wir, bis zum 18. Januar 1966 im FDJ-Sekretariat die Beiträge für den Monat Januar abzurechnen.



Woche vom 10. 1. bis 15. 1. 1966

Essen zu 0,70 MDN:

Montag: Brühreis mit Fleischeinlage, 1 Scheibe Brot

Dienstag: 1. Hammelbraten, gr. Bohnen, Kartoffeln; 2. Käßlerbauch, Meerrettich, Kartoffeln, Rote Bete

Mittwoch: 1. Weißfleisch mit Sauerkraut, Kartoffeln; 2. Schweinerippchen geschm., Bayr. Kraut, Kartoffeln

Donnerstag: 1. gebr. Fisch, Mayonnaisensalat, Deli-Gurke; 2. gekochten Klops, Kartoffeln, Kaperntunke, Rote Bete

Freitag: 1. Jagdwurst, Tomatensoße, Makkaroni; 2. Pikante Herzen, Kartoffeln, Krautsalat

Sonnabend: Kohlroulade, Kartoffeln, Soße

Essen zu 1,- MDN

Montag: Ung. Gulasch mit Reis, Deli-Gurke

Dienstag: Erbseneintopf mit Fleischeinlage, 1 Scheibe Brot

Mittwoch: Schweinebraten, Grünkohl, Kartoffeln

Donnerstag: Kohlroulade, Kartoffeln

Freitag: Fisch gedünstet, Senfsoße, Kartoffeln, Krautsalat

Schonkost zu 0,70 MDN

Montag: Gemüseintopf mit Grießklößchen und Fleischeinlage

Dienstag: ged. Kalbfleisch, Kartoffeln, Möhrenröhkost

Mittwoch: Hefeklöße mit Obst

Donnerstag: Fleischklößchen in Tomatensoße, Kartoffelbrei, Kompott

Freitag: Rührei mit Soße, Möhengemüse, Kartoffeln

Wahlessen:

—,80 MDN: Kartoffelbrei mit Speck und Zwiebeln, Gurkensalat

—,90 MDN: eingelegter Hering, Röstkartoffeln, Deli-Gurke

1,- MDN: gekochtes Ei, Specksoße, Kartoffeln, Krautsalat

1,40 MDN: Hammelbraten, gr. Bohnen, Kartoffeln

1,60 MDN: Käblerkotelett mit Ei, Sauerkraut, Kartoffeln

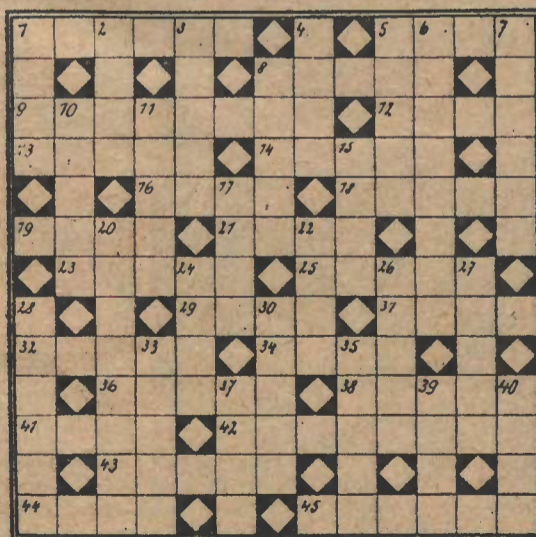
Änderungen vorbehalten

Werkspeisung

???

Waagrecht: 1. Wandbekleidung, 5. Schwimmvogel, 8. Festmahl, 9. Vorland der Karpaten, 12. Theaterplatz, 13. Koralleninsel, 14. ostgermanischer Volksstamm, 16. Behältnis, 18. Überbleibsel (Mz.), 19. mündlich verbreitete Erzählung, 21. Indianerstamm, 23. Füllstoff, 25. Bewohner einer Volksrepublik, 29. schmale Stelle, 31. Zuchttier, 32. Stadt in Nordrhein-Westfalen, 34. radioaktives Metall, 36. Industriestadt an der Aare, 38. Fell einer Wühlmaus, 41. gekörntes Stärkemehl, 42. weiblicher Vorname, 43. Grasland, 44. Blutgefäß, 45. Bergarbeiter.

Senkrecht: 1. römisches Obergewand, 2. Ballspiel, 3. jugoslawische Stadt, 4. Lichtspielhaus, 5. eingedickter Fruchtsaft, 6. tropische Kräuterpflanze, 7. Briefverschluss, 8. Fichtwaffe, 10. Faltengebirge in Afrika, 11. Nebenfluß der Donau, 15. Fischfett, 17. französische Widerstandskämpferin, 20. Wissen-



schaffler der Erdgeschichte (Mz.), 22. Wahlübung, 24. Stadt in Belgien, 26. Geistesgröße, 27. Bücherbrett, 28. Kernzone eines Gebirges, 30. Wohlwollen, 33. Lobrede, 35. planmäßige Gewinnung nutzbarer Metalle, 37. Inselnland, 39. Anlage zum Trockenstellen und Zuwasserlassen von Schiffen, 40. Stadt in Nordrhein-Westfalen (ü = ue).

Auflösung aus Nr. 49

Waagrecht: 1. Mangan, 5. Alma, 8. Duala, 9. Dromedar, 12. Buna, 13. Einer, 14. Remus, 16. Isar, 18. Omaha, 19. Isis, 21. Lein, 23. Agent, 25. Warna, 29. Aera, 31. Hebe, 32. Stoph, 34. anno, 36. Ritus, 38. Anand, 41. Aval, 42. Kurrende, 43. Notar, 44. Arzt, 45. Habana.

Senkrecht: 1. Mode, 2. Neon, 3. Avers, 4. Lure, 5. Album, 6. Lausanne, 7. Ananas, 8. Darre, 10. Riesa, 11. Meise, 15. Mona, 17. Alte, 20. Ignoranz, 22. Iwan, 24. Naht, 26. Rhone, 27. Abend, 28. Ostara, 30. Rasur, 33. Pilot, 35. Narwa, 37. Ukas, 39. ANSA, 40. DEFA.

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation. Verantwortlicher Redakteur: Margot Schließener. 2. Redakteur: Volkmar Hesse. Redaktion: 4. Geschoß, Bauteil E, Zimmer 4506. Telefon: 63 27 41. Apparat 2323. Erscheint unter der Lizenz-Nr. 5017 B des Magistrats von Groß-Berlin. Druck: (36) Druckerei Tägliche Rundschau, 108 Berlin.

Seitdem die Buchdruckerkunst besteht, treibt auch der Druckfehlerteufel sein Unwesen. Gesehen hat es bisher noch keiner, wann er seine Teufelei begeht. Es kommt immer erst dann heraus, wenn es zu spät ist.

Oft läßt sich der Druckfehlerteufel harmlos an, so zum Beispiel, wenn es in einer Anzeige heißt: Bett mit Stacheldrahtmatratze zu verkaufen (anstatt Stahldrahtmatratze); oder: Die Beerdigung findet auf dem Städtischen Bahnhof (statt Friedhof) statt; oder: Tüchtige Stenotypistin zum sofortigen Antritt (statt Antritt) gesucht.

Wer kennt die Geschichte von dem Kehlkopfspezialisten Dr. Lehmann? Er gibt ein Inserat auf, daß er sich am Ort als Kehlkopfspezialist niederläßt. Der Druckfehlerteufel macht aber aus dem Kehlkopf einen Kohlkopfspezialisten! — Wutentbrannte Reklamation bei der betreffenden Zeitung. Inserat erscheint nochmals gratis. O weh, was sehen meine Augen: Dr. Lehmann, Kahlkopfspezialist. Kommentar überflüssig.

Aus einem Läuferschwein kann leicht ein Säuferschwein werden, aus einem Vorsitzenden ein Vorzender.

Nach Moral und guten Sitten fragt der Druckfehlerteufel durchaus nicht.

Im Rundfunkteil einer angesehenen Zeitung stand: 18.30 Uhr: Festliche Musik, Huldigungsarsch von Richard Wagner. Dieses Wort einmal anzuführen ist erlaubt, denn es ist im Duden ebenfalls verzeichnet.

Wenn mal eine Sache verbockt wurde, und es erfolgt schnellstens eine Berichtigung, so kann man Gift darauf nehmen, daß sie meistens wieder einen Fehler enthält, der dann in der Hauskorrektur noch schnell bereinigt wird.

In einer Novelle stand: In der Ecke des Kirchhofs hatte ein uralter Holländer seine zahllosen Sprößlinge getrieben (es mußte aber „ein uralter Holunder“ heißen).

In einer schlecht abgefaßten Zeitungsanzeige hieß es: Stallschweizer gesucht, der alle Arbeiten verrichten soll und die Frau melken muß.

In einem Fischerblatt stand: Er diente bei der Marie (Marine) von 1870 bis 1873 und fuhr dann zur See. — Aus „Kostproben gratis“ ist „Kotproben gratis“ geworden.

Aus einem Pferdestall, der mindestens zehn Quadratmeter groß sein sollte, wurden zehn Quadratkilometer.

So brachte der Druckfehlerteufel schon allerlei Ergötzliches und Humorvolles zuwege, ganz abgese-

hen von dem Ärger und Verdruß, den er bereitete. Wie aber die Autoren und Auftraggeber manchmal reagieren und was sie über die Drucker, Setzer und Korrektoren denken, das wollen wir hier am Schluß noch vermelden.

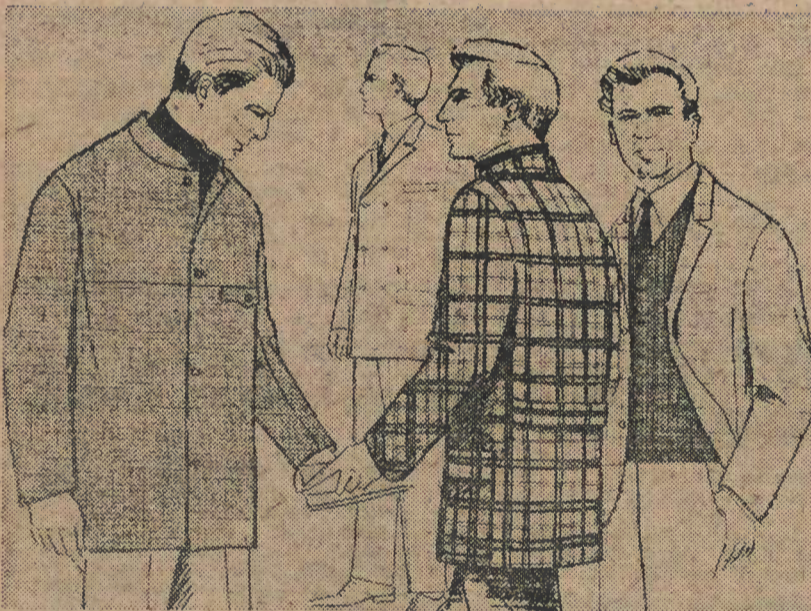
Dem Deutschen Balladendichter G. A. Bürger lief, sobald er einen Druckfehler in seinen Werken entdeckte, die Galle über. Wutentbrannt schrieb er seinem Verleger Diederich am 22. August 1787: „Wehe, wehe, wehe! Ach und wehe; endlich, endlich, lieber Diederich, reiße mir die Geduld. So wahr ich lebe! Ohrfeigen könnte ich dem Korrektor geben und ihn ein Rindvieh schelten, ja, wenn Ihr selbst, den ich sonst liebe, der Korrektor wäret. Großer Gott, wo hast du noch auf dem Erdboden ein solches Generalrindvieh? Welcher Korrektor, der nicht ein solches Rindvieh ist, läßt wohl einen Druckfehler wie auf Seite 74 stehen? Das Wasser rinnt immer bergan; nimmer, nimmer rinnt es bergan! Gesetzt, ich hätte mich verschrieben, so müßtest Du doch soviel Augen im Kopf haben, daß es nimmer heißen mußte. Kurz und gut. Sofern dieser Bogen nicht in Makulatur geworfen und neu gedruckt wird, gebe ich nicht eine Zeile Manuskript mehr her.“

Geschichten
um
den
Druck-
fehlerteufel



IMMER
DIESE
DRECK-
FEHLER*

* Entschuldigung, es muß natürlich Dreckfuhrer heißen!



Mit der Farbe Mode machen

Männer, greift zur Farbe! Sagt das Deutsche Modeinstitut auch denen, die noch ausschließlich am eintönigen Grau hängen. Vielleicht, um männliche Konsequenz und Über-der-Mode-Stehen zu beweisen. Falsch wäre das, denn was in der Damenmode gang und gäbe ist, nämlich mit der Farbe Mode zu machen, steht auch der Herrenbekleidung an.

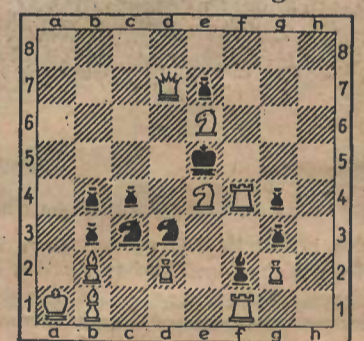
Die Herren sollten sich für Herbst und Winter auf Blautöne — Tinte, Delphin — und auf ausdrucksvolle Brauntönen orientieren. Dazu kommt die

neue, lebhaftere Musterung der Gewebe. Nadelstreifen und Nadelkaro, Fischgrat und Glenscheck, Blouotweed und Shetland bilden modische Schwerpunkte.

DER MODETIP FÜR IHN VOM DEUTSCHEN MODEINSTITUT. So kleidet sich der Herr in der kommenden Saison. Findet diese Modelinie Anklang?



Unsere Schachaufgabe



L. Salai, Smer 1960
Matt in zwei Zügen
Weiß: Ka1, Dd7, Tf1, Tf4, Lb1, Lb2, Se4, Se6, Bg2, d2.
Schwarz: Ke3, Lf2, Sc3, Sd3, Bb3, b4, d4, g3, e7.

Auflösung aus Nr. 49
(E. Kolegaewa)

1. Sd6! (mit der Absicht 2. Sb3 matt) b3 2. La3 matt. 1... Tg3 2. Sxe4 matt. 1... Tf3 2. Td5 matt.

Paul Müller

WAS SCHENKE ICH MEINEM KINDE? Das ist immer die quälende Frage, ganz besonders zum Weihnachtsfest. Wie schwer es sein kann, macht uns diese Aufnahme deutlich. Wir hoffen nur, daß unsere Kollegen für die Großen und Kleinen noch das Passende gefunden haben